

Pommersfelden, 1. Juli 1944

160

Sehr verehrter Herr Professor,

haben Sie vielen herzlichen

Dank für Ihre Auskunft über die Urkunden Heinrichs VI. Vielleicht dürfen wir später einmal, wenn es notwendig sein sollte, auf Ihr Angebot, verkleinerte Weißaufschwarz-Aufnahmen machen zu lassen zurückkommen.

Auf Ihre gütige Nachfrage nach dem Fortgang meines Studiums kann ich antworten, daß ich schon vor einem Jahr Examen gemacht habe und seitdem am Reichsinstitut tätig bin. Ich hatte mich wegen der Kriegsverhältnisse recht herangehalten, um bald fertig zu werden, und das war auch wirklich notwendig, denn bald nach meinem Examen begannen die ernsteren Angriffe auf Berlin und der Abtransport der Bibliotheken. Meine Arbeit am Reichs-

Heil Hitler!

Mit bestem Gruß

H. Ham

3. August 44.

151

Sehr verehrter Herr Professor,

Fräulein

Herr Jende von der Firma Henze

Dr. Will die Kisten nach Pommersfelden befördern und glaubt, daß dies recht bald der Fall sein kann. Herrn Präsidenten Scheel habe ich gestern in der Akademie durch seine Sekretarin erreichen können. Er will uns selbstverständlich die Kisten abtreten, möchte aber von Ihnen, da Ihre Unterredung mit ihm nur mündlich und flüchtig war, einen schriftlichen Vorgang von Ihnen darüber haben. Ich habe deshalb das beiliegende Schreiben aufgesetzt und bitte Sie, es mir unterschrieben zurückzusenden. Abtransport dieser Kisten zu erwägen. Ich darf Sie auch gleichzeitig noch einmal an Ihre Selbstanzeige der Arbeit aus dem Verdunbuch erinnern? Ich möchte sie doch gleich mitsenden, wenn ich den Besprechungsteil absende. Böhlau hat übr-